



Betr.: Maßnahmenpaket Sturzgasse

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Wilhelm Kolar  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 16. November 2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Dass die Zustände im Bereich der Sturzgasse mittlerweile im negativen Sinn unbeschreiblich sind, das ist ja wohl kein Geheimnis. Und es kommt auch nicht von ungefähr, dass dies manche GrazerInnen bereits davon abhält, die Müllsammelstelle aufzusuchen – zumindest kommen aber die meisten mit einem sehr unguuten Gefühl dorthin.

Und diese Bedenken sind nicht ohne Grund: Müllberge am Straßenrand, dazwischen Exkremete, Menschen, die in Autos schlafen, Sperrmüll antransportierende GrazerInnen, die mitten auf der Straße gestoppt werden und deren Fahrzeuge noch auf der Straße entleert werden. Dass unter solchen Rahmenbedingungen die Sorgen und Ängste der AnrainerInnen im weiteren Umfeld immer größer werden und dass auch viele Bediensteten des Wirtschaftshofes und der AEVG nur noch mit dem sprichwörtlichen Bauchweh zur Arbeit kommen bzw. nach Dienstschluss den Arbeitsplatz verlassen, ist wohl verständlich.

In diesem Sinne stelle ich daher namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs

### **die Anfrage,**

ob du als Bürgermeister im Rahmen deiner Koordinierungskompetenz bereit bist, zur Entschärfung der Situation im Bereich der Sturzgasse ein entsprechendes Maßnahmenpaket zu veranlassen.



Betr.: Verkehrssituation Mariatrost

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Frau Gemeinderätin Edeltraud Meißlitzer  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 16. November 2006

Sehr geehrter Bürgermeister!

Ebensowenig, wie die TV-KonsumentInnen begeistert sind, die x-te Wiederholung der Wiederholung einer Columbo-Folge vorgesetzt zu bekommen, bin ich darüber erfreut, immer wieder in diesem Hause auf die Verkehrssituation im Bezirk Mariatrost eingehen zu müssen. Aber allein der Umstand, dass es keine Reaktionen auf Anträge und keine Antworten auf Anfragen an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister gibt, zwingen mich zum wiederholten Male, die Verkehrsproblematik in Mariatrost zur Sprache zu bringen.

Dies auch deshalb, weil einerseits zum Teil Unglaubliches, weil für Mariatrost Unvertretbares aus den Medien zu entnehmen ist, zum anderen, weil „halbfertige“ Verkehrslösungen in Mariatrost ihrer Fertigstellung harren.

Beginnen wir beim Unglaublichen: Dass für die Straßenbahnlinie 1 eine Intervallverlängerung vorgesehen sein soll, hat in Mariatrost für sehr viel Verärgerung gesorgt. Einerseits schießen in unserem Bezirk neue Wohnsiedlungen wie die sprichwörtlichen Schwammerl aus dem Boden, was Mariatrost zu einem der stärksten Zuzugsbezirke macht und natürlich auch eine entsprechende öffentliche Verkehrsanbindung notwendig erscheinen lässt, zum anderen ist Mariatroststraße eine der am stärksten frequentierten EinpendlerInnenstraßen. Beides spricht dagegen, das Angebot des öffentlichen Verkehrs zu verschlechtern.

Problembereich zwei: der Park & Ride-Platz in Fölling. Konkret: Wie es mit der dafür erforderlichen Autobusverbindung aussieht, ist in Mariatrost nach wie vor nicht bekannt – was natürlich zur Sorge Anlass gibt, dass zwar ein Park & Ride-Platz errichtet wird, dieser aber mangels attraktiver Umsteigeangebote nicht angenommen werden könnte.

Viele Fragen also, und wenig Antworten. Und das gilt auch für die Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für den Bezirk Mariatrost, das diese und weiter gehende Fragen lösen hätte sollen.

Am 17. 2. 2005 habe ich in diesem Hause bereits den Antrag eingebracht, ich wiederhole ihn gerne wörtlich, „die zuständigen Fachabteilungen des Magistrats mögen beauftragt werden, im Sinne des Motivenberichtes unter Einbeziehung der von Mariatroster Aktivbürgern gemachten Vorschläge ein Verkehrskonzept für den Bezirk Mariatrost zu entwickeln“. Geschehen ist – nichts!

Zum Jahrestag, am 16. 2. 2006, habe ich in diesem Zusammenhang an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, eine Anfrage gestellt, ob sie nicht bereit wären, im Sinne dieses ein Jahr zuvor gestellten Antrages auf den zuständigen Stadtsenatsreferenten bzw. auf die zuständigen Abteilungen einzuwirken. Ich will Ihnen nicht unterstellen, dass Sie nichts getan hätten – vielleicht hat der Ruf des Bürgermeisters bloß nicht den Stadtrat und die Abteilungen erreicht bzw. Ihr Ruf ist dort ungehört geblieben. Denn geschehen ist, womit wir bei den Wiederholungen angelangt wären, bis heute noch immer nichts, von der Arbeit an einem Verkehrskonzept für Mariatrost ist in unserem Bezirk nichts bekannt.

Nachdem ich nicht den Jahrestag des Jahrestages der Erinnerung an das Verkehrskonzept Mariatrost abwarten möchte, stelle ich namens des SPÖ-Gemeinderatsklubs bereits heute an Sie sehr geehrter Herr Bürgermeister,

**die Anfrage,**

ob Sie bereit sind, auf den ressortverantwortlichen Stadtsenatsreferenten und die zuständigen Abteilungen einzuwirken, endlich jenes bereits am 17. 2. 2005 eingeforderte Gesamtverkehrskonzept für den Bezirk Mariatrost in Angriff zu nehmen, und zwar unter Einschluss auch der im Motivenbericht genannten Fragenkomplexe Intervalle der Linie 1 und Park & Ride-Platz Fölling?



Gemeinderatsklub SPÖ Graz

Betr.: Mariatrosterstrasse/Tempo 30

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Frau Gemeinderätin Edeltraud Meißlitzer  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 16. November 2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Gemeinderatssitzung am 10. November 2005 habe ich den Antrag gestellt, die Stadt Graz möge mit dem Land Steiermark ein Pilotprojekt zur Verminderung der Verkehrsbelastung für die Mariatrosterstrasse entwickeln, wobei als erster Schritt ein generelles Tempolimit von 30 Stundenkilometer für die gesamte Mariatrosterstrasse erlassen werden sollte. Dies mit dem Hinweis, dass sich in der Mariatrosterstrasse an Werktagen in den Morgenstunden Tag für Tag ca. 14.000 Einpendler-Pkw Richtung Stadt bewegen, die natürlich am späten Nachmittag und abends wieder stadtauswärts fahren. Und gerade die Mariatrosterstrasse ist auf Grund ihrer örtlichen Gegebenheiten nicht ungefährlich: Einige sehr scharfe Kurven, unübersichtliche Kuppen, Schulen und Kindergärten, Seitengassen, die mit äußerst schlechter Übersicht in die Mariatrosterstrasse einmünden und Engstellen sorgen dafür, dass es immer wieder zu gefährlichen Situationen und Unfällen kommt. Was neben der Sicherheitsgefährdung auch ein Mehr an Umweltbelastung erzeugt: Denn das oftmalige Bremsen und wieder Anfahren erhöht natürlich den Reifenabrieb und trägt damit zu noch höherer Feinstaubbelastung bei.

Ich wäre fast geneigt zu sagen, dass in der Mariatrosterstrasse trotz dieses Gemeinderatsantrages natürlich von einem solchen Pilotprojekt noch nichts zu sehen ist. Und immer noch werden die AnrainerInnen durch Lärm, Staub, Split, Abgase schwerst belastet. Wie stark diese Belastungen sind, sollte sich aber jetzt durch vom Umweltamt seit mehr als drei Wochen durchgeführte Lärmmessungen zeigen – und ich gehe schon jetzt davon aus, dass diese Messungen die von den AnrainerInnen erhobene Forderung nach einer generellen Geschwindigkeitsreduzierung in der Mariatrosterstraße Recht geben werden.

In diesem Sinne stelle ich daher namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

#### **die Anfrage,**

ob Sie bereit sind, im Rahmen Ihrer Koordinierungskompetenz für die Mariatrosterstraße ein generelles Tempo 30-Limit im Rahmen eines Pilotprojektes beim Land Steiermark zu erwirken, um die Lebensqualität der AnrainerInnen zu verbessern und die Sicherheit für die Bevölkerung zu erhöhen?

GR CO HR Dr. Peter Piffli-Perčević

16.11.2006

## **A N F R A G E**

Betr: Nutzungskonzept Schlossberg, Nutzung der Möglichkeiten dort auch weiterhin ein Garnisonmuseum zu betreiben.

In der heutigen Fragestunde wurde von Frau Kollegin Gemeinderätin Dr. Anne-Marie Leb an den Liegenschaftsreferenten der Stadtregierung die Frage gerichtet ob er bereit ist, den Kulturausschuss, den Aufsichtsrat des Stadtmuseums insbesondere den Gemeinderat in seine Planungsvorhaben die in eine andere Richtung gehen als die zeitgemäße Erhaltung eines Garnisonmuseums einzubeziehen.

Nach unserer Auffassung ist folgendes wesentlich:

- 1.) Aufgrund eines Gutachtens des Denkmalschutzes aus dem Jahr 1996 besteht die Verpflichtung, die Außenanlagen der Kanonenbastei und der dort befindlichen Gebäude der ehemaligen Festungsanlage auf unserem Grazer Hausberg in ihrem bisherigen – denkmalgeschützten – Zustand unverändert zu belassen.
- 2.) Die Stadt Graz hat sich dort entwickelt, wo eben der Schlossberg den ersten Siedlern Schutz geboten hat und der Schlossberg ist noch heute unser Aushängeschild, Wahrzeichen und zentraler Grün- und Erholungsraum für unsere Bürgerinnen und Bürger.
- 3.) Anders als es der Beantwortung des Liegenschaftsreferenten zu entnehmen ist, ist Landesverteidigung und der Schutz der Bürger vielmehr nicht nur ein positiver Wert sondern sogar eine primäre Staatsaufgabe. Deshalb ist auch durch entsprechende Darstellung der Geschichte und der Vergangenheit herauf bis heute sehr wohl in pädagogisch einwandfreier Weise dieses Thema nicht nur darstellbar, sondern hat auch der Bevölkerung auf entsprechende Weise näher gebracht zu werden um die Akzeptanz dieser wichtigen Staatsaufgabe jederzeit sicherzustellen.

- 4.) Seit 1. September 2006 verfügt die Stadt Graz einer großen Tradition schon aus der Monarchie folgend – Graz war Sitz des Ehernen Korps und nach Wien immer der zweitwichtigste Militärbereich – das Streitkräfteführungskommando von dem aus alle 45.000 Österreichischen Soldaten im Inland und auch im UN-Auslandsfriedensdienst betreut und befehligt werden. Zahlreiche Gäste von den Vereinten Nationen angefangen besuchen so gut wie täglich unsere Stadt bzw. dieses Kommando. Ein wesentlicher Besuchs- und Besichtigungspunkt sind auch die Zeugnisse unserer Vergangenheit das ist vor allem auch das Garnisonmuseum.

Ich erlaube mir daher namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

### **A n f r a g e ,**

zu richten, bist du bereit im Rahmen auch deiner koordinierenden Tätigkeit dich dafür einzusetzen, dass neben der Attraktivierung des Schlossberges z.B. durch die Errichtung des Schlossbergliftes, des Cafés nächst dem Uhrturm sowie die nunmehr in die Wege geleitete Neugestaltung bzw. Neuverpachtung des traditionellen Schlossbergrestaurants, auch die Fortführung eines Landesverteidigungs- bzw. Garnisonmuseums im Rahmen eines Gesamtmuseumskonzeptes eben unter Einbeziehung der demokratisch gewählten Gremien der Stadt unter Einbeziehung aller auf Stadtregierungsebene zuständigen Referenten sicher gestellt wird?



**Betr.: Landwirtschaftliche Tätigkeiten**

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Peter Rieger  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 16. November 2006

Sehr geehrter Bürgermeister!

Dass in den Abendstunden, an Wochenenden und Feiertagen für diverse Haus- und Gartenarbeiten gewisse Einschränkungen bzw. Beschränkungen vorgegeben sind, ist ja hinlänglich bekannt – und das wird im Grunde genommen auch von allen akzeptiert, will man doch auch selbst immer wieder mal seine Sonntagsruhe auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten genießen können.

Wer allerdings im Nahbereich von landwirtschaftlich genutzten Flächen wohnt, braucht sich oftmals wenig Gedanken zu machen, ob und wie er in seinem Garten an Wochenenden und Feiertagen Ruhe findet. Egal, um welche Tageszeit, egal, an welchem Tag: Gülle- und Spritzwagen können jederzeit unterwegs sein – unabhängig auch von der Wetterlage: Was so weit führen kann, dass mancher Sonntagskoch schon sein Gegrilltes unfreiwillig zusätzlich gewürzt auf dem Tisch stehen hatte, weil am Nebengrund gerade wieder einmal – trotz Windböen – der Spritzwagen unterwegs war.

Dass landwirtschaftliche Tätigkeiten nicht generell den Lärm- und Umweltverordnungen unterzogen werden können, ist schon klar. Es macht aber einen Unterschied aus, ob eine landwirtschaftlich genutzte Fläche irgendwo in der sprichwörtlichen Einschicht ist, oder mitten im Siedlungsgebiet liegt. Und während der Eigenheimbesitzer seinen Rasenmäher am Wochenende in der Garage stehen lassen muss, damit niemand durch den Lärm belästigt wird, braust ein paar Meter weiter am Sonntag frühmorgens schon dröhnend der Traktor über das Feld; wird zu Mittag, quasi als Vorspeise oder Beilage, gleich daneben Düngemittel verspritzt – und das selbst dann, wenn Windböen einen nicht unbeträchtlichen Teil auf die Terrassen, Balkone oder Vorgärten der Nachbarn verwehen und das Grillkotelett oder den Kuchen nachwürzen.

In diesem Sinne stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

#### **die Anfrage,**

ob Sie bereit sind, im Rahmen Ihrer Koordinierungskompetenz, einen runden Tisch mit VertreterInnen der Landwirtschaftskammer, der Magistratsdirektion, des Umweltamtes, der BezirksvorsteherInnen, dem Umweltschutzkoordinator, dem Naturschutzbeauftragten und der Bau- und Anlagenbehörde einzurichten, um diese Problematik im Sinne aller Betroffenen aufzuarbeiten und eine Art Kodex oder auch eine Verordnung zu entwickeln, der weder landwirtschaftliche Tätigkeiten verunmöglicht, noch AnrainerInnen im Umfeld landwirtschaftlich genutzter Flächen allen Belastungen uneingeschränkt aussetzt.



Betr.: Park & Ride-Platz Webling

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Klaus Eichberger  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 16. November 2006

Sehr geehrter Bürgermeister!

Die Idee von Park & Ride fußt bekanntlich in erster Linie auf attraktive Angebote für die AutofahrerInnen, das Kfz stehen zu lassen und in öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Und in diesem Sinne sollte man an sich auch davon ausgehen können, dass AutofahrerInnen dieses Umsteigen bereits am Stadtrand durch einladende Angebote schmackhaft gemacht wird. Vor allem auch, wenn man bedenkt, wie viele Millionen Euro für GVB-Linienerweiterungen, für Taktfahrplan, für Tangentiallinien, für Fuhrparkverbesserungen etc ausgegeben werden.

Allerdings: Die besten Angebote im Bereich des öffentlichen Verkehrs werden wenig genutzt bis ungenutzt bleiben, wenn die Park & Ride-Plätze in einem derart katastrophalen Zustand sind, wie dies derzeit in Webling der Fall ist. Dessen Zustand kann alles andere denn einladend bezeichnet werden – mit einem solchen Abstellplatz treibt man alle Umsteigewilligen gleich wieder auf die Straße zurück – mitsamt ihren Autos.

Eine detaillierte Schilderung über den Ist-Zustand möchte ich diesem Hause lieber ersparen – so, wie sich der Platz präsentiert, ist er eine Schande für unsere Stadt und es wäre wünschenswert, wenn der für Verkehrsfragen zuständige Stadtrat Rüschi hier endlich einmal zur Tat schreitet. Denn nicht nur, dass es an Beleuchtung fehlt, was vor allem in den Morgen und Abendstunden sicher nicht gerade dazu einlädt, hier im Finstern und vielleicht allein unterwegs sein zu müssen: Es gibt auch weder eine Toilettenanlage noch fließendes Wasser – und es gibt auch keine Sitzbänke, geschweige denn einen überdachten Wartebereich. Und gleichsam als das Tüpfelchen auf dem i kann der Straßenbelag nicht als solcher bezeichnet werden: Denn der ist derart desolat, dass bei Schlechtwetter die ParkplatzbenutzerInnen knöcheltief durch riesige Wasserlachen und durch Schlamm waten müssen. Eigentlich ist es unter diesen Rahmenbedingungen kein Wunder, dass dieser Park & Ride-Platz offenbar mittlerweile bereits als Geheimtipp für die Entsorgung von Autowracks gilt: Einige ohne Nummerntafeln abgestellte Fahrzeuge beweisen dies.



Mit solchen Abstellflächen führt man jedenfalls den Park & Ride-Gedanken ad absurdum und sind Investitionen in den öffentlichen Verkehr als Anreiz zum Umsteigen vergebens – das wäre fast so, als würde jemand um teures Geld ein Haus aufstellen, um seine Nachbarn zu beeindrucken – aber auf Fundament bzw. Keller vergessen und nur auf Sand bauen.

Daher stelle ich namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

**die Anfrage,**

ob du bereit bist, im Rahmen deiner Koordinierungskompetenz auf die zuständigen Abteilungen einzuwirken, den Park & Ride-Platz in Webling nicht weiter zur Schrotthalde für Autoleichen verkommen zu lassen, sondern diese Abstellfläche unter anderem durch eine entsprechende Ausleuchtung, Toilettenanlagen, fließendes Wasser, Sitzbänke, einen überdachten Wartebereich und eine neue Asphaltierung zu attraktivieren, dass er auf umsteigewillige EinpendlerInnen nicht weiter abschreckend, sondern endlich einladend wirkt?



Betr.: Sanierung Herrengasse

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Klaus Eichberger  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 16. November 2006

Sehr geehrter Bürgermeister!

Dass die Herrengasse sich nicht gerade in einem erfreulichen Zustand befindet, was die Pflasterung betrifft, ist ja wohl hinlänglich bekannt und hat bereits des Öfteren in den Medien Niederschlag gefunden. Denn die zum Teil kaputte Pflasterung ist in der Tat nicht nur ein optisches Problem, sie hat sich vor allem auch zum Stolperpfad für PassantInnen entwickelt.

So erfreulich es ist, dass nunmehr – im Zuge der Budgetverhandlungen – eine mittelfristige Sanierung vereinbart wurde, so stellt sich doch die Frage, wie angesichts des bevorstehenden Winters kurzfristig verhindert werden kann, dass PassantInnen durch die Pflasterung gefährdet werden. Denn natürlich ist im Winter, wenn die Straßen rutschiger sind, ein Fußmarsch bereits grundsätzlich oftmals gefährlicher – ohne Stolpersteine. Was das für die Herrengasse, in der bereits jetzt PassantInnen wegen der Pflasterung zu Sturz gekommen sind, bedeutet, kann sich ja wohl Jede und Jeder selbst ausrechnen. Und es macht sich sicher nicht gut, FußgängerInnen, ehe sie die Herrengasse betreten, „Hals- und Beinbruch“ wünschen zu müssen. Vor allem bin ich überzeugt, dass es bis zur vereinbarten Sanierung kurzfristige Maßnahmen geben müsste, um die Herrengasse sicherer zu machen.

In diesem Sinne stelle ich daher an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

#### **die Anfrage,**

ob du im Rahmen deiner Koordinierungskompetenz bereit bist, auf den zuständigen Stadtsenatsreferenten und die verantwortlichen Fachabteilungen einzuwirken, in Sachen Herrengasse nicht die mittelfristige Sanierung des Straßenbelags in der Herrengasse abzuwarten, sondern kurzfristig Maßnahmen zu setzen, um noch vor Wintereinbruch die Gefährdung der FußgängerInnen zu minimieren.

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 16. November 2006

Gemeinderat: Mag. Georg Fuchs

## Anfrage an den Bürgermeister

Betreff: **Einhaltung der geschäftsordnungsgemäßen Fristen gem. §§ 16 und 18 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz bei der Beantwortung von Anfragen an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Geschäftsordnung des Grazer Gemeinderates heißt es, dass jedes Mitglied des Gemeinderats und des Stadtsenates in ordentlichen Sitzungen in allen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Anfragen an den Bürgermeister richten kann. Spätestens in der dritten der Anfrage folgenden Sitzung muss der Bürgermeister die Anfrage mündlich oder schriftlich beantworten.

Diese Frist ist nun bereits in mehreren Fällen verstrichen, ohne dass eine mündliche oder schriftliche Beantwortung erfolgte.

Konkret geht es um folgende Anfragen:

1. Anfrage von GR Lisbeth Zeiler an den Bürgermeister vom 10. November 2005:  
statistisches Jahrbuch der Stadt Graz
2. Anfrage von GR Lisbeth Zeiler an den Bürgermeister vom 27. April 2006:  
gewerberechtliche Genehmigungspflicht von Gastgärten
3. Anfrage von GR Lisbeth Zeiler an den Bürgermeister vom 27. April 2006:  
Abräumarbeiten in Gastgärten

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens der KPÖ-Fraktion folgende

### **Anfrage:**

Sind Sie bereit, die genannten Anfragen umgehend zu beantworten und darüber hinaus für die Einhaltung der von der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz vorgegebenen Fristen zu sorgen?

**Anfrage an den Bürgermeister**  
eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 15.11.2006  
von Gemeinderat Hermann Candussi

*Betrifft: Fällungsabsichten Stadtparkalleen*

Zu unserem Erstaunen konnten wir letzte Woche den Medien entnehmen, dass es seitens der zuständigen Ämter der Stadt Graz bereits wieder konkrete Pläne für die weiteren Allee- und Einzelbaumfällungen im Grazer Stadtpark gibt. Es ist nicht das erste Mal, dass engagierte BürgerInnen, aber auch wir, als Mitglieder des Gemeinderates - in diesem Fall sogar wider den Versprechungen beim letzten Stadtparkgipfel - von solch sensiblen Vorhaben als beschlossene Sache über die Medien erfahren. Und es ist auch nicht das erste Mal, dass sich deswegen Widerstand und Unmut bei jenen breit macht, die in der Sache selbst um eine konstruktive, schonende und vernünftige Vorgehensweise bemüht sind. Immerhin geht es hier um die Fällung von weit über hundert Bäumen im Zentrum der Stadt Graz.

Die ungeschickte Informationspolitik und die fehlende BürgerInnennähe bei den Agenden der Grünraumpflege und –gestaltung sind schon seit langem kontraproduktiv und bedürfen endlich grundlegender Veränderungen innerhalb der zuständigen Ämter.

Aus aktuellem Anlass stelle ich daher an Sie, Herr Bürgermeister heute die

**Anfrage:**

Sind Sie bereit, in Anlehnung an den „Stadtparkgipfel“ eine ähnliche, öffentlich zugängliche Diskussionsrunde zu organisieren, bei der Interessierte BürgerInnen, NaturschutzaktivistInnen und ExpertInnen aus dem Magistrat ebenso wie externe Fachleute die geplante weitere Vorgehensweise gemeinsam erläutern und diskutieren können?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 16. November 2006

Gemeinderätin: Ina Bergmann

## Anfrage an den Bürgermeister

Betreff: Unterführung Kapellenstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Zuge des Ausbaues der ÖBB Bahnstrecke wurde unter anderen auch die Unterführung „Kapellenstraße“ bereits fertig gestellt und somit die Verkehrssituation bzw. die Verkehrsverbindung zwischen Triesterstraße und Kärntnerstraße wesentlich verbessert. Ebenso ist der dort errichtete Geh- und Radweg sehr zu begrüßen.

Nun wurde jedoch bei der letzten BezirksbürgerInnenversammlung am 9. November in Strassgang von etlichen Anrainern der fehlende Fußgängerübergang im Kreuzungsbereich der Kapellenstraße/Am Wagrein kritisiert. Da sich in der Nähe eine Volksschule und ein Kindergarten befinden und somit auch Kinder den Geh- und Radweg benutzen, ist ein gesicherter Fußgängerübergang auf der Kapellenstraße sehr wichtig. Laut Auskunft des Bezirksvorstehers hat auch der Bezirksrat Strassgang bereits einen diesbezüglichen Antrag beschlossen.

Ich stelle daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister im Namen der KPÖ Gemeinderatsfraktion folgende

### Anfrage:

Sind Sie bereit sich dafür einzusetzen, dass im Bereich der Kapellenstraße / Am Wagrein nach der Bahnunterführung, ein gesicherter Fußgängerübergang über die Kapellenstraße errichtet wird?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 16. November 2006

Gemeinderat: Johann Slamanig

## Anfrage an den Bürgermeister

Betreff: **ÖBB Bahnsteig bei der UPC - Arena**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Mit der Verlegung des Fan-Sektors in der UPC-Arena in den südlichen Teil durch Umbauarbeiten der GBG in diesem Winter wird ein wesentlicher Beitrag zur Beruhigung der Konflikte bei Fußballspielen angestrebt.

Da es auf der Höhe der Eishalle einen Bahnsteig der ÖBB auf der Ostbahn gibt, wäre es sinnvoll, diesen auch für den Transport der Fußballfans zu- und von den Spielen zu nutzen, vor allem, da sich der Fanbereich auch eben dort befindet.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens der KPÖ-Fraktion folgende

### **Anfrage:**

Sind Sie bereit, sich in Verhandlungen mit der ÖBB dafür einzusetzen, dass mit dem Umbau und der Verlegung des Fan-Sektors in diesem Winter bei der UPC-Arena auch der dort angesiedelte ÖBB-Bahnsteig an der Ostbahn in Folge für Sonderfahrten in Verwendung kommt?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 16. November 2006

Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

## **Anfrage an den Bürgermeister**

Betreff: **Erhöhung der Subventionen des MigrantInnenbeirats**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der MigrantInnenbeirat leistet wichtige Arbeit im Gesamtinteresse der Stadt Graz. Er bietet vor allem kontinuierliche Informationsvermittlung für Engagierte im Verwaltungs- und Politikbereich bzw. für alle interessierten Menschen an und ist somit ein wichtiger Bestandteil der Integrationspolitik der Stadt. Die Aktivitäten werden jedoch erheblich erschwert, wenn man sich die laufenden Kürzungen der Finanzen im Bereich der Sachkosten vor Augen hält. 2002 hatte der MigrantInnenbeirat noch 38.703 Euro zur Verfügung, während er in diesem Jahr nur mehr 17.200 Euro erhalten hat. Das ist ein drastischer Einschnitt und hinderlich für eine wirkungsvolle Arbeit des MigrantInnenbeirats. Zusätzlich wird das Jahr 2007 - in Hinblick auf die nächsten Gemeinderatswahlen im Jänner 2008 - einen erhöhten Informationsbedarf bringen.

Als KPÖ-Fraktion stellen wir daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

### **Anfrage:**

Sind Sie bereit, eine Erhöhung der finanziellen Unterstützung des MigrantInnenbeirats für das Jahr 2007 vorzunehmen?

Gemeinderätin  
**Dr. Andrea Sickl**

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8010 Graz

Dienstag, 14. November 2006

**Betr.: Grazer Schwimmbäder**; mündliche Anfrage

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Zeitungsmeldungen zufolge soll das Bad Eggenberg einer umfassenden Sanierung unterzogen werden sollen. Die Sanierungsarbeiten sind für 2008 geplant. Diese an und für sich sehr erfreuliche Entwicklung lässt allerdings befürchten, dass in der Zeit des Umbaues für Grazer Schwimmsportler nur mehr sehr wenige Trainingsmöglichkeiten bestehen werden, da die Zukunft des Bades Union derzeit noch ungewiss ist.

Da Sportler zumeist nach einem ausgeklügelten Zeitplan trainieren, wäre es gut, wenn sie darüber informiert wären, von wann bis wann welches Schwimmbad wegen Sanierungsarbeiten gesperrt ist. Auch die Grazer Schulen, die in den beiden Schwimmbädern zum Teil ihren Schwimmunterricht durchführen werden vermutlich Interesse an einem genauen Zeitplan haben.

Namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs stelle ich daher die

**A n f r a g e ,**

**ob Sie dem Gemeinderat in Form eines Informationsberichtes eine Vorschau geben können, wann welche Grazer Schwimmbäder tatsächlich renoviert werden, wie nach heutigem Wissensstand die Zukunft des Bades Union zu beurteilen ist und, ob daran gedacht wird, nicht alle Bäder gleichzeitig zu sanieren und somit für Schwimmsportler zu sperren?**



**Anfrage an den Bürgermeister**  
eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 16.11.2006  
von Klubobfrau Sigi Binder

*Betrifft: Abfallwirtschaftsplan*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

1. welche Ergebnisse brachten die laut Abfallwirtschaftsplan für alle 3 Jahre vorgesehenen Müllanalysen?
2. welche konkreten Maßnahmen zur Abfallvermeidung wurden seitens der Stadt Graz daraufhin sowohl im Bereich der Produktion, als auch bei den BewohnerInnen gesetzt?



**Die Grünen – Alternative Liste Graz**  
**Gemeinderatsklub**  
A-8011 Graz, Rathaus

**Telefon** (0 31 6) 872-21 62  
**Telefax** (0 31 6) 872-21 69  
**E-Mail** [gruene.klub@stadt.graz.at](mailto:gruene.klub@stadt.graz.at)  
**Web** <http://www.graz.gruene.at>

**Anfrage an den Bürgermeister**  
eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 15.11.2006  
von Gemeinderat Hermann Candussi

*Betrifft: Gehsteig Stiftingtalstraße*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Zeit wird mit relativ großem Aufwand die Stiftingtalstraße im Bereich zwischen der Rossmanngasse und der Meinonggasse generalsaniert. Obwohl der dafür notwendige Grund vorhanden ist, ist die Errichtung eines Gehsteiges an der südlichen Straßenseite offenbar nicht geplant.

Daher richte ich an Sie heute die Anfrage:

Warum ist die Errichtung des fehlenden Gehsteiges in der Stiftingtalstraße zwischen Rossmanngasse und Meinonggasse nicht im Zuge der gerade durchgeführten Generalsanierung mitgeplant worden?



**Die Grünen – Alternative Liste Graz**  
**Gemeinderatsklub**  
A-8011 Graz, Rathaus

**Telefon** (0 31 6) 872-21 62  
**Telefax** (0 31 6) 872-21 69  
**E-Mail** [gruene.klub@stadt.graz.at](mailto:gruene.klub@stadt.graz.at)  
**Web** <http://www.graz.gruene.at>

**Anfrage an den Bürgermeister**  
eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 15.11.2006  
von Gemeinderat Hermann Candussi

*Betrifft: dringlicher Antrag Grünausstattung Jakominiplatz*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

da mein in der Gemeinderatssitzung vom 13.10.2005 eingebrachter Antrag betreffend die Grünausstattung am Jakominiplatz bis heute unbeantwortet geblieben ist, richte ich an Sie heute die

**Anfrage:**

Was ist im Sinne des Antrags von der zuständigen Magistratsabteilung in der Zwischenzeit getan worden, bzw. ist an eine Erfüllung des Antrages gedacht?